

## Ein Jahr lang „Helping Hands“

TuS Jahn Hilfarth setzt Spendenaktion unter Schirmherrschaft des Hückelhovener Bürgermeisters fort

Hilfarth/Hückelhoven.

Erstmals soll die Hilfe über die Stadtgrenzen hinaus gehen, unterstützt werden die „Schatzsucher“.

Der TuS Jahn Hilfarth setzt seine Aktion „Helping Hands“ fort und unterstützt dabei erstmals ein Projekt, das weit über die Stadtgrenzen Hückelhovens hinaus wertvolle Arbeit leistet: Das Hilfsangebot für trauernde Kinder- und Jugendliche des ökumenischen ambulanten Hospizdienstes „Regenbogen“ mit dem Namen „Schatzsucher“.

Trotzdem bleibt Hückelhovens Bürgermeister überzeugter Schirmherr der Spenden-Aktion, bei der seit 2010 über 7.000 Euro für unbürokratische Hilfe von Einzelpersonen gesammelt wurden. „Not macht nicht vor Stadtgrenzen halt“, betonte Bernd Jansen bei der Vorstellung des Projekts im Hückelhovener Rathaus, das bislang unkonventionelle Unterstützung von in Not geratenen Menschen geleistet habe, die nirgendwo Hilfe gefunden hätten.

Jörg Markmann, Jürgen Meuser und Christoph Hensen, Vorstandsmitglieder des Vereins, stellten das Projekt detailliert vor, das einmal mehr über ein ganzes Jahr läuft. Mit Beginn des Heinz-Sodekamp-Gedächtnisturniers am 17. Dezember in Hilfarth stellt der Verein bei sämtlichen Vereinsveranstaltungen Spendenboxen auf und wirbt um Unterstützung für die gute Sache. Geplant ist zudem zusätzlich das Auf-



Freuen sich im Hückelhovener Rathaus über die Fortführung der Aktion „Helping Hands“ (v.l.n.r.): Der Hilfarther Geschäftsmann Friedbert Mäurer, Bürgermeister Bernd Jansen, Jürgen Meuser, Susanne Hoeren, Christoph Hensen und Jörg Markmann.

stellen der Sammelbox in Hilfarther Geschäften. Jürgen Meuser gibt sich zuversichtlich: „Wir hoffen, dass wir 2017 jede Menge Geld zusammenbekommen, um den Schatzsuchern helfen zu können“. Sein Vorstandskollege Jörg Markmann ergänzt: „Das Geld, was bei der Aktion reinkommt, wird von uns aufgerundet und ohne Abzüge gespendet, es fließt kein Cent in den Verein.“ Mit „Helping Hands“ 2017 geht der TuS Jahn Hilfarth erstmals in größerem Rahmen an die Öffentlichkeit. Man hofft auf diese Weise, das für den gesamten Kreis

relevante Projekt „Schatzsucher“ mit mehr Geld unterstützen zu können als es bislang schon bei den Einzelschicksalen möglich war. Spenden sind übrigens nicht nur über die Spendenbox sondern auch durch Überweisungen möglich, ein Spendenkonto ist eingerichtet. Der Kassensturz soll dann im Dezember 2017 erfolgen. Bei den „Schatzsuchern“ stößt das Projekt natürlich auf dankbare Zustimmung. Kinder und Jugendliche, die um einen Verstorbenen trauern oder von einem Verlust bedroht sind, erfahren hier besondere Hilfe

und Begleitung. Laut Susanne Hoeren von den „Schatzsuchern“ werden derzeit 18 Kinder in drei verschiedenen Gruppen, dem jeweiligen Alter gerecht, betreut. Dabei geht es keineswegs um therapeutische Ansätze. Vielmehr sollen die jungen Leute zwischen fünf und 18 Jahren die Gelegenheit erhalten, sich mit anderen Teilnehmern auszutauschen, sollen über das reden können, was ihnen passiert ist oder was sie momentan bewegt. Betreut werden sie von geschulten Trauerbegleitern und Ehrenamtlern.

Schirmherr Bernd Jansen hofft, dass der Aktionsstart kurz vor Weihnachten viel Gehör findet. Schließlich sei dies eine Zeit, um innezuhalten, Bilanz zu ziehen und „Dankbarkeit zu zeigen, dass wir auf der Sonnenseite des Lebens stehen“.

(ferdi)



Weitere Informationen sind im Internet zu finden. Die Adressen: [www.tus-jahn-hilfarth.de](http://www.tus-jahn-hilfarth.de) und [www.schatzsucher-trauerbegleitung.de](http://www.schatzsucher-trauerbegleitung.de).